

„WeserWork“-Geschäftsführer Bernhard Havermann will ein Coworking-Projekt direkt am Europahafen etablieren.
Foto: Schlie



„Eine inklusive Arbeitswelt“

Timo Hölzer von „tanterenate“ ist zu Gast beim Coworking-Projekt „WeserWork“

Im Herbst sollen erste Interessenten Coworking-Arbeitsplätze im Europahafen mieten können. Nächste Woche erhält das Projekt „WeserWork“ Besuch von Timo Hölzer, der von einem bestehenden Projekt berichtet.

WEST Die Vortragsreihe des Coworking-Projektes „WeserWork“ wird am 10. Oktober mit einem zweiten Vortragsabend fortgeführt. Im Mittelpunkt steht Besuch aus der Bundeshauptstadt Berlin: Timo Hölzer, (Mit-)Betreiber vom Coworking-Angebot „tanterenate“, berichtet über seine Erfahrungen.

„tanterenate“ hat sich in der Berliner Coworking-Szene gut etabliert. Ende 2008 startete der Betrieb mit 20 Büro-

plätzen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich ein enger Zusammenhalt, der die Freiberufler als eine Art „Agentur“ auftreten lässt. Die Fluktuation ist gering, auf der Warteliste stehen 50 Interessierte. „Mehr über das gelungene Konzept zu erfahren, ist auch für Bremer Coworking-Angebote interessant“, sagt Bernhard Havermann, Geschäftsführer von „WeserWork“. Nach dem Vortrag bleibt Zeit, um einen Eindruck von der mit Mustermöbeln ausgestatteten, 700 Quadratmeter großen Bürofläche auf zwei Ebenen zu gewinnen.

Mit „WeserWork“ nimmt die Bremer Coworking-Szene weiter Fahrt auf. Das Arbeitsmodell Coworking (deutsch „zusammen arbeiten“) ist nicht nur bei jungen Selbstständigen beliebt, die den häuslichen Arbeitsplatz ge-

gen ein gemeinschaftlich genutztes Büro tauschen wollen: „Wir haben Anfragen von Firmen, die temporär Räume für Projekte benötigen“, berichtet Havermann. „WeserWork“ bietet Mietverträge für Wochen, Monate oder Jahre an. Mehr als ein Laptop und das Handy benötigen die zukünftigen Mieter nicht.

Im Sekretariat arbeiten Menschen mit Einschränkungen

Alles andere steht bereit: Tisch, Stuhl, Rollcontainer, WLAN, ein Loungebereich sowie Konferenzräume. Außergewöhnlich ist das Angebot, ein Sekretariat zu nutzen. Die dort beschäftigten Mitarbeiter nehmen Anrufe entgegen, recherchieren, kopieren oder helfen bei Ver-

sandaktionen. Dieser interne Service sorgt für die soziale Komponente des Angebots und macht das Projekt bundesweit einmalig – denn hier arbeiten Menschen mit Einschränkungen. „Unser Coworking-Angebot ist als Integrationsfirma konzipiert. Wir möchten eine inklusive Arbeitswelt schaffen, in der es selbstverständlich ist, dass Menschen mit und ohne Einschränkungen zusammen arbeiten“, erklärt Havermann.

■ Die Veranstaltung am Donnerstag, 10. Oktober, beginnt um 18 Uhr im „WeserWork“ im Port Vier im Europahafen (Konsul-Smidt-Straße 8r). Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen unter weserwork@ifd-bremen.de per E-Mail. Weitere Infos gibt es auch unter www.weserwork.de im Netz. (eb)